

## Inhalt:

[Anträge mit Verwertungspotenzial](#)

[Petition zum „Open Access“](#)

### **Anträge mit Verwertungspotenzial**

Im Rahmen der geltenden Grundsätze der DFG ist es bereits jetzt möglich, in allen Förderverfahren gleichberechtigte Kooperationen von Wissenschaftlern aus Universitäten mit Wirtschaftsunternehmen aktiv zu unterstützen. Ziel dieser Aktivitäten ist es, die Ergebnisse erfolgreicher, von der DFG geförderter Projekte mit einem hohen Transferpotenzial bis zum Prototypen weiter zu führen. Um die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft noch weiter zu verbessern, möchte die Deutsche Forschungsgemeinschaft einen stärkeren Beitrag zum Erkenntnistransfer aus geförderten Projekten leisten. Aus diesem Grund wurden die Möglichkeiten zur Unterstützung von Anträgen mit Verwertungspotenzial erweitert.

Neu ist, dass die wissenschaftlichen Arbeiten auch bei einem kooperierenden Unternehmen durchgeführt werden können, und dass das Hauptaugenmerk für derartige Folgeprojekte auf dem kreativen wissenschaftlichen Nachwuchs liegt. Diese Art der Förderung soll insbesondere den „Transfer über Köpfe“ stärken und damit neue wissenschaftliche Erkenntnisse zusammen mit den dazugehörigen Wissenschaftlern durch gemeinsame Projekte unmittelbar in Bereichen außerhalb des engeren Forschungsumfeldes ansiedeln.

Weitere Informationen können sie den beigefügten Merkblättern und Hinweisen entnehmen. Für Fragen zum Antrag steht Ihnen auch gerne als Ansprechpartner in der Geschäftsstelle der DFG aus der Gruppe Ingenieurwissenschaften Dr. Andreas Engelke, [andreas.engelke\[at\]dfg.de](mailto:andreas.engelke[at]dfg.de), Tel.: 0228-885-2523 zur Verfügung.

### **Petition zum „Open Access“**

Wir möchten Sie auf eine Petition an die EU Kommission hinweisen, die den über das Internet entgeltfreien Zugang (Open Access) zu den Ergebnissen öffentlich geförderter Forschung anmahnt. Sie finden den Text der Petition unter [www.ec-petition.eu](http://www.ec-petition.eu).

Zum Hintergrund: Im April 2006 wurde eine im Auftrag der Europäischen Kommission erarbeitete „Study on the economic and technical evolution of the scientific publication markets in Europe“ ([http://ec.europa.eu/research/science-society/pdf/scientific-publication-study\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/science-society/pdf/scientific-publication-study_en.pdf)) vorgelegt.

Wesentliches Ergebnis der Studie ist die explizit formulierte Empfehlung, die Ergebnisse öffentlich-geförderter Forschung über das Internet entgeltfrei, also im Open Access, zugänglich zu machen.

In einem Konsultationsprozess im Sommer 2006 hat auch die DFG die Ergebnisse der Studie kommentiert und insbesondere die Forderung nach dem entgeltfreien Zugriff nachdrücklich und unter Verweis auf die auch in den Verwendungsrichtlinien der DFG beschriebene Praxis unterstützt. Mitte Februar 2007 wird nun in Brüssel eine EU-Konferenz stattfinden, die der möglichen Umsetzung der Empfehlungen auf der Basis der Studie und des anschließenden Konsultationsprozesses dienen soll.

Im Vorfeld der Konferenz wurde bekannt, dass die europäische Vereinigung der STM-Verleger durch massive Lobbyarbeit versucht, eine Implementierung insbesondere der Empfehlung zu Open Access zu verhindern. Im Rahmen der Knowledge Exchange Initiative von DFG, JISC (UK), SURF (NL) und DeFF (DK) wurde daher verabredet, eine Website mit einer Petition an die Kommission aufzusetzen, die insbesondere von möglichst vielen Förder- und Forschungsorganisationen sowie einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterzeichnet werden soll, um so nachdrücklich für die Umsetzung der Open Access Empfehlung zu werben. Im Verlauf der Brüsseler Februar-Konferenz soll der Kommission zudem vorgetragen werden, welche Organisationen und Institutionen die Umsetzung der Empfehlung durch ein Unterzeichnen der Petition dezidiert unterstützen.

Zum Stand 24.01.07 haben bereits mehr als 6.200 Personen bzw. Institutionen durch Ihre Unterschrift signalisiert, dass Ihnen an der Umsetzung der Open Access Empfehlungen liegt. Ich möchte Sie bitte zu prüfen, ob Sie nicht ebenfalls durch eine Unterschrift Ihre Unterstützung des entgeltfreien Zugangs zu den Ergebnissen aus öffentlich geförderter Forschung bekunden wollen.

Für detailliertere Informationen steht Ihnen Herr Dr. Johannes Fournier aus der Gruppe „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“, Tel. 0228 885-2418, [johannes.fournier\[at\]dfg.de](mailto:johannes.fournier[at]dfg.de) gerne zur Verfügung.